

## Sechszwanzigstes Kapitel.

### Intriguen.

#### 1.

Graf Harry Arnim vertrug wenig Wein und sagte mir einmal nach einem Frühstücksglase: „In jedem Vorderrnanne in der Carrière sehe ich einen persönlichen Feind und behandle ihn dementprechend. Nur darf er es nicht merken, so lange er mein Vorgesetzter ist.“ Es war dies in der Zeit, als er nach dem Tode seiner ersten Frau <sup>1)</sup> aus Rom zurückgekommen, durch eine italienische Amme seines Sohnes in roth und gold Aufsehn auf den Promenaden erregte und in politischen Gesprächen gern Macchiavell und die Werke italienischer Jesuiten und Biographen citirte. Er posirte damals in der Rolle eines Ehrgeizigen, der keine Scrupel kannte, spielte hinreißend Clavier und war vermöge seiner Schönheit und Gewandheit gefährlich für die Damen, denen er den Hof machte. Diese Gewandheit auszubilden, hatte er frühzeitig begonnen, indem er als 16jähriger Schüler des Neustettiner Gymnasiums von den Damen einer wandernden Schauspielertruppe sich in die Lehre nehmen ließ und das mangelnde Orchester am Clavier ersetzte, nachdem er schon früher das Cösliner Gymnasium aus Gründen, welche das Lehrercollegium seiner sittlichen Haltung entnahm, hatte verlassen müssen <sup>2)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Elisabeth Luise von Brittwitz, gest. 22. Dec. 1854.

<sup>2)</sup> Aus den Acten des Cösliner Gymnasiums geht hervor, daß die Gräfin Friederike von Arnim mit Brief vom 25. September 1839 der Direction meldete, daß sie „nach allen Unannehmlichkeiten, die ihr Sohn sich in Cöslin zugezogen habe, es am besten finde, ihn von dort fortzunehmen“.